GESCHICHTE DES KANUCLUB RAPPERSWIL-JONA

2013 **Fabio Wyss wird an der Sportgala des Kantons St. Gallen als Amateursportler des Jahres geehrt.**
Fabio Wyss erreicht am Weltcup in Szeged im K1 über 1'000m den 8. Rang.
Kanupolo: Zum ersten Mal gewinnt die erste Mannschaft das Heimturnier.

2012 **Fabio Wyss gewinnt an der U23 EM in Portugal die Bronzemedaille im K1 über 1000m**

Livia Haudenschild wird an der Junioren EM in Portugal 5. im K2 über 1000m
Ende August feiert das Drachenbootrennen sein 20. Jubiläum

2011 **Labelverlängerung "Sport-verein-t"**
Der KCRJ ist für weitere drei Jahre Träger dieses Qualitätslabels für Sportvereine.

Top Juniorinnen
Livia Haudenschild erreicht an der Junioren WM im K2 über 1'000m den vierten Rang und damit das beste je erzielte Schweizer Resultat an einer Junioren WM.

2010 **Nachwuchssportler des Jahres**
Stefan Domeisen wird von der Stadt für seine Leistungen geehrt.
Kanupolo Nati im WM Halbfinal
Jan Thalmann und Simon Morger erreichen mit dem 4. Rang der Herren Nationalmannschaft das bisher beste Resultat in der Schweizer Kanupolo Geschichte.

2009 **Erster Meistertitel im Slalom**
Simon Krähenbühl gewinnt mit seinem Partner aus Biel im Zweier Canadier

Zum ersten mal qualifiziert sich die erste Mannschaft im Kanupolo für die European Club Championships
Dies dank dem zweiten Rang an den Schweizermeisterschaften.

2008 **Sportförderpreis**
Am 15. Dezember erhielt Joseph Lacher als dritter Kanute den Sportförderpreis der Stadt Rapperswil-Jona. **Helmut Lehmann und Peter Ammann werden zu Ehrenmitglieder**
An der GV werden Helmut Lehmann und Peter Ammann für Ihre Verdienste im KCRJ zu Ehrenmitglieder ernannt.

2007 **KCRJ erhält zweites Drachenboot** Am 3. Juli wurde das zweite Drachenboot, welches durch den TCS Zürichsee Rechtes Seeufer gesponsert wurde, auf den Namen TCS getauft. **KCRJ wird "Sportverein des Jahres 2006"**
Anlässlich der kantonalen Sportlerehrung für das Jahr 2006 wurde der Kanuclub Rapperswil-Jona als bester Sportverein ausgezeichnet.

2006 **Joseph Lacher wird Ehrenpräsident**
An der GV wird Joseph Lacher für seine Verdienste im KCRJ als Ehrenpräsident ernannt.

KCRJ erhält Label „Sport-Verein-t"
Der KCRJ erhielt aus einer der ersten Verein im Kanton das Label „Sport-verein-t" Sport-verein-t fördert die Integration der ausländischen Bevölkerung in den Sportvereinen, aber auch die Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeiten.

2005

Erfolge an den Schweizermeisterschaften
An den Schweizermeisterschaften der Regattakanuten errangen die Nachwuchsathleten und -athletinnen insgesamt … Schweizermeistertitel.Im November gewann das Kanupolo-Juniorenteam überraschend den Schweizermeistertitel vor dem favorisierten Team aus Thurgau

Europäisches Jugend-Olympia-Festival (EYOF)
Pascal Fuhrimann erreichte zusammen mit Roman Kern im K2 über 500m an den EYOF vom 3. bis 9. Juli den ausgezeichneten 6. Rang

13. Drachenbootrennen leidet unter Hochwasser
Die 13. Austragung des DB-Rennens musste wegen Hochwasser benahe abgesagt werden. Erst am Samstagmorgen sank der Wasserspiegel des Zürichsees unter die Schadengrenze von 406.60 m.ü.M

Internationale Regatta mit starker Beteiligung
Die Internationale Regatta vom 3./4. September bot dank der Teilnahme von starken Teams aus Italien und Tschechien hochkarätigen Wettkampfsport

Wassersportzentrum (WSZ)
Anfangs Februar wurde der Überbauungsplan für das WSZ durch die kantonalen Behörden genehmigt.
Am 20. Februar wurde die Baubewilligung durch die Stadt Rapperswil erteilt.
Am 30. März erfolgt der offizielle Spatenstich für das WSZ
Im April erfolgte die definitive Zusage des Sport-Toto-Beitrages (Fr. 80'000.-) durch die IG St. Galler Sportverbände.
Am 21. Oktober konnte das WSZ durch die Mitglieder des KCRJ und RCRJ in Betrieb genommen werden.
Am 28. Oktober findet die offizielle Einweihung des WSZ statt.

2004

Peter Fuhrimann wird Ehrenmitglied
An der GV wird Peter Fuhrimann für seine Verdienste im KCRJ zum Ehrenmitglied ernannt

Drachenbootrennen mit Rekordbeteiligung
Am 4./5. September findet das 12. Drachenbootrennen mit einer Rekordbeteiligung von 55 Teams statt.

Kurt Frei wird Ehren-OK-Präsident
Nach 11 erfolgreichen Jahren als OK-Präsident der Drachenbootrennen gibt Kurt Frei dieses Amt ab und wird zum ersten Ehren-OK-Präsidenten des Vereins ernannt.

Wassersportzentrum (WSZ)
Die Planung des WSZ des WSZ kann nun definitiv beginnen. Die Gemeinden starten im Mai die Architektensubmission. Frank Roskothen (Mitglied KCRJ) erhält den Auftrag
Im September erfolgt die Zusage des Bundesamtes für Sport zur Mitfinanzierung des WSZ (Fr. 240'000.-)
An der ausserordentlichen GV vom 3. Dezember wird die Kostenbeteiligung des KCRJ von brutto Fr. 170'000.- beschlossen

Am 9. Dezember genehmigen die Stimmbürger der Gemeinden Rapperswil und Jona einstimmig die Kredit für das WSZ (insgesamt Fr.1'240'000.-)

2003 **Neue Regattabahn und Polspielfeld**
Nach der Bereinigung der Uferschutzzonen konnte im Frühling die neue Regattabahnmarkierung und das fest installierte Polospielfeld erstellt werden. Damit verfügen auch die Polospieler über eine ideale Infrastruktur

Unser erster Präsident verstirbt
Am 9. März verstirbt unser erster Vereinspräsident Karl Husistein kurz vor seinem 90. Geburtstag.

Kanupolo U21-EM
Vom 13. bis 17. August nehmen Jan Thalmann uns Thomas Gresch an der Kanupolo U21-EM in Kilcode (Ireland) teil.

Mensch und Maschine (MUM)-Stafette
Am 14. Juni nahm ein Team des KCRJ an der MUM-Stafette zum 200-Jahr Jubiläum des Kantons St. Gallen von Rorschach nach Rapperswil teil und erreichte den 36. Rang von 450 Teams.

Wassersportzentrum (WSZ)
Nach den Vorarbeiten im 2002 begann für die Verantwortlichen des Kanu- und des Ruderclubs die intensive Planungsphase des WSZ. Die Planung geriet wegen hohen des neuen Eisstadion Mitte Jahr vorerst ins Stocken.
Am 9. Februar genehmigen die Räte von Rapperswil und Jona den Standort des heutigen WSZ.

2002 **Uferschutzzonen**
Am 14. Dezember 2000 wurde entlang des Ufers vom Lido bis Busskirch eine Schifffahrtsbeschränkung verfügt. Der Kanuclub Rapperswil-Jona sah sich in seiner Existenz bedroht und legte Rekurs ein. Nun konnte man sich einigen: Die Schutzzone soll nicht 150, sondern 75 Meter betragen.

1. Obersee Kanupolo Turnier
Insgesamt 10 Mannschaften aus der ganzen Schweiz traten am ersten Obersee Kanupolo Turnier gegeneinander an.

Sommernachtsfest
Am alljährlichen Sommernachtsfest mit dem Ruderclub nahmen dieses Jahr über 80 Clubmitglieder und Freunde teil.

15. Rang an der Kanu WM in Sevilla durch Kunz-Tobler
Der Rapperswiler Johannes Kunz erreicht an der Kanu WM in Sevilla im K2 zusammen mit Lukas Tobler den ausgezeichneten 15. Rang.

2001 **Sportförderpreis** Am 30. März erhielt Dionys Thalmann als zweiter Kanute

den Sportförderpreis der Gemeinden Rapperswil und Jona.

50 Jahre KCRJ
Am 23. Juni feiert der KCRJ mit über 200 Gästen sein 50-jähriges Jubiläum in der Aula der Hochschule Rapperswil (HSR).

KCRJ erhält Drachenboot
Am 26. Juli trifft das durch Müller Mobilia gesponserte Drachenboot in Rapperswil ein und wird auf den Namen Chu Yuan getauft.

Drachenboot Schweizermeister 2001
An den Drachenboot Schweizermeisterschaften des SKV in Rapperswil gewinnt das einheimische Team den Titel mit 5/100 Sekunden Vorsprung auf das Team aus Basel.

2000

75 Jahre SKV
Unter der Gesamtleitung von Kurt Frei (KCRJ) feierte am 20. Mai der Schweizer Kanu-Verband sein 75-Jahr-Jubiläum mit einem vielfältigen Sport- und Unterhaltungsprogramm in Rapperswil. Höhepunkt war der Galaabend mit 4-Gangmenü und Zirkusartistik vor über 300 Gästen im Zelt des Zirkus Medrano.

Erstes Kanupolo-Turnier
Eingebettet in das Rahmenprogramm des Seenachtfestes organisierte der KCRJ in Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Kanu-Verband sein erstes Kanupolo-Turnier in der Vereinsgeschichte. Gewonnen wurde das mit 5 Mannschaften dotierte Turnier von Kanu-Polo Zürich.

1999

Jahrhundert-Hochwasser
Im Mai regnet es aus Kübeln und der Pegel des Zürichsee's steigt um mehr als einen Meter an. Eine Ausfahrt im Paddelboot auf dem Strandweg gehörte zu den besonderen Erlebnissen.

Erster Drachenboot-Schweizermeister
Rekordbeteiligung am 7. Drachenbootrennen: 44 Mannschaften starteten in zwei Kategorien. Die erstmals offen ausgetragene Schweizermeisterschaft im Drachenbootsport wurde von der Mannschaft des KCRJ gewonnen.

1998 **1. Gigathlon**
Der KCRJ half am 1. Gigathlon der Schweiz mit. 8 KCRJ-Kanuten sicherten dabei zusammen mit Helfern vom KC Schaffhausen die 3,5 km lange Schwimmstrecke von Lachen zum Lido. Schlechtes Wetter und starker Wind erschwerten die Aufgabe. In der KCRJ-Festbeiz am Übergabeplatz Schwimmen - Marathon herrschte Hochbetrieb.

1997 **EM-Bronze**
Ingrid Haramalov gewann EM-Bronze-Medaille im K1 über 200 m.

1996 **Qualifikation Atlanta**
An der Regatta von Mechelen fuhr der Damen-Vierer auf Platz 3 und qualifizierte sich damit für die olympischen Spiele von Atlanta.

Olympische Sommerspiele in Atlanta
Am 3. August gewann der Schweizer Damen-Vierer über 500 m die Silbermedaille. Im Silber-Boot sassen mit Ingrid Haralamov und Gabi Müller zwei Mitglieder unseres Vereins. Ingrid wurde im Einer ausserdem Achte und gewann in diesem Jahr den Gesamtweltcup im Damen-Einer.

1994 **Gründung Damen-Vierer**
Der Nationalmannschaftstrainer Valeri Bonev entschloss sich, einen starken Damen-Vierer für die WM in Mexiko zu bilden. Die zwei Rapperswilerinnen Ingrid Haralamov und Gabi Müller schafften die Selektion. Das Boot erreichte an der WM den Final.

Sportförderpreis
Wenzel Mara erhielt von den Gemeinden Rapperswil und Jona den Sportförderpreis.

1993 **Sprintrennen an der Internationalen**
An der 21. Internationalen Regatta vom 11. und 12. September wurden erstmals 200 m - Sprintrennen durchgeführt und Preisgelder ausbezahlt.

1991 **Drachenbootrennen am "Züri-Fäscht"**
Die Mannschaft des KCRJ erreichte unter 32 startenden Teams den guten zweiten Platz. Ein Sieg wäre möglich gewesen, wurde aber schon auf den ersten Metern vergeben: Marcel Stähle's Paddel hielt den enormen Kräften nicht Stand und ging nach wenigen Schlägen in Brüche. Er fuhr die restlichen 490 m als blinder Passagier mit...

1989 **Das Drachenbootfieber ergriff den KCRJ**

Am Abend des 18. Juli paddelten 13 Nachwuchskanuten und -kanutinnen in einem Drachenboot in 3 Std. und 10 Min. von Zürich nach Rapperswil. Der KCRJ erhielt das 13 m lange und 500 kg schwere Teakholz Boot als Leihgabe der "Gnomes of Zurich" für drei Monate zur Verfügung gestellt.

1988 **Oly 500**

Ein Rapperswiler baute Rennkajaks: Aus dem Paddelblatt Nr.54: "Das Angebot an Regattakajaks hat eine Bereicherung erfahren; seit kurzer Zeit entsteht im Buech, Jona ein neues Kunststoffboot. Oly 500, so lautet die Typenbezeichnung, wird in einem Einmann-Betrieb von Oliver Zimmermann hergestellt. Der ehemalige aktive Kanute will damit eine Marktlücke in der Schweiz schliessen."

1986 **Taufe Hägar**

Im Juni wurde der erste C10 auf den Namen "Hägar" wurde getauft. Seine Anschaffung wurde an der GV vom 20. Februar beschlossen und aus J+S Leitergeldern finanziert. Hägar hat einige Jahre später durch "Helga" ein Schwesterboot erhalten.

1984 **Wetten Dass...?**

Am 19. Mai hatten 4 junge Kanuten aus dem KCRJ (Luzi Philipp, Harry Ziltener, René Ammann und Christian Mühlegg) ihren grossen Auftritt in der berühmten Sendung des ZDF. Es gelang ihnen in Kiel während 45 Sek. einen Wasserskifahrer im Schlepptau über Wasser zu halten. Der Auftritt unserer Kanuten wurde von über 40 Millionen Zuschauern verfolgt.

1982 **Regatta Budapest**

Vom 10.-14. September folgte eine grosse Gruppe aus dem KCRJ einer Einladung zu einer internationalen Regatta in Budapest. Der starken Konkurrenz aus der DDR, der UdSSR und Ungarn waren aber nur Harry Ziltener, Luzi Philipp, Hannes Domeisen und Hanspeter Glauser gewachsen: sie erreichten im Junioren-Vierer den sehr guten 3. Platz.

1980 **Bootshausbrand**

In der Nacht vom 17. auf den 18. Mai 1980 brannte die 1973 erstellte Bootshalle des KCRJ vollständig nieder. Der geschätzte Schaden am Gebäude belief sich auf Fr.115`000.- derjenige des verbrannten Mobiliars, darunter praktisch der gesamten Bootshabe, auf Fr. 200`000.-. Zum Glück war nur der Bootsanhänger im Neuwert von über Fr. 10`000.- nicht versichert. Dazu kam aber noch ein immaterieller, nicht zu beziffernder Schaden. Denn viele Kanuten hatten zu ihren verbrannten Booten durch die vielen Starts im In- und Ausland ein fast persönliches Verhältnis. Nur dank grosser Solidarität bei Sportlern und in der Öffentlichkeit war ein sofortiger Wiederaufbau möglich. Bereits im Juli 1980

stand die neue Halle wieder und es konnte die Fronarbeit im Innenausbau begonnen werden. Die Brandursache blieb ungeklärt.

Olympische Spiele Moskau
Erstmals können Mitglieder des KCRJ an olympischen Spielen starten. Helmut Lehmann ging im K1 an den Start, Peter Ammann und Dionys Thalmann im K2. Alle Boote erreichten den Halbfinal.

1979 **14. Internationale Regatta mit Rekordbeteiligung**
Über 300 Fahrerinnen und Fahrer aus 8 Ländern starteten an diesem vorolympischen Wettkampf. Die Massenstarts von 38 Elitebooten über 10 000 m und von 34 Junioren über 5000 m führten zu einzigartigen Kampfbildern, wie man sie in der Schweiz noch nie erlebt hatte.

1976 **25 Jahre Kanu Club Rapperswil-Jona**
Das vorgesehenes 6-Stunden-Rennen musste mangels Anmeldungen abgesagt werden. Dafür wurde ein Fussballturnier mit befreundeten elsässischen und süddeutschen Vereinen organisiert. Dieses wurde dann zur Tradition und gehört noch heute ins Jahresprogramm. Höhepunkt des Jubiläums war eine fünfstündige Seerundfahrt bei Tanz, Tombola, Spiel, Essen und viel Gemütlichkeit. Über 200 Kanuten, darunter Gründungs- und Ehrenmitglieder und zahlreiche Gäste, nahmen mit ihren Angehörigen teil.

1975 **Offizielle Eröffnung Bootshaus**
Am 30. und 31. Mai wird das Bootshaus offiziell eröffnet. Dazu lud der Vorstand die Vertreter von Kanton, den beiden Städten Rapperswil und Jona, der Ortsgemeinde Rapperswil, der Bank vom Linthgebiet, von Industrie und Gewerbe sowie die Ehrenmitglieder zu einem kleinen Fest ein.

1974 **Spatenstich Bootshaus**
1. Spatenstich für eigenes Bootshaus am 25. April. Am 1. Juli konnten bereits alle Boote unter dem neuen Dach untergebracht werden, und im Frühjahr 1975 waren alle Räume fertiggestellt.

1971 **Aus dem KCRa wird der KCRJ**
Weil viele Aktiv- und Passiv-Mitglieder in Jona wohnten, beschliesst die Generalversammlung die Namensänderung. Aus dem Kanu Club Rapperswil wurde der Kanu Club Rapperswil-Jona. Seither wurde der KCRJ auch von beiden Gemeinden finanziell unterstützt.

Erstes Regatta-Jugendlager in St Moritz
Unter der Leitung von Walter Frei wurde ein Kanulager für jugendliche Regattafahrer aus der ganzen Schweiz durchgeführt. Cecile und Stefan Föllmi sorgten für das leibliche Wohl, Kurt Frei und Harry Bruhin schulten die

Jugendlichen auf dem kalten St. Moritzersee. Die Teilnehmer rekrutierten sich zum grössten Teil aus dem KCRJ, und erfreulicherweise wurde dieses Lager, meist auch von Leitern aus dem KCRJ, ununterbrochen bis heute jährlich durchgeführt.

1969 **Tschechoslowakische Kanufahrer**
Vor und nach der 9. internationalen Regatta kamen mehrere tschechoslowakische Kanufahrer nach Rapperswil und suchten hier eine neue Heimat. Von ihnen hat der Kanu-Club in den folgenden Jahren und teilweise bis heute sehr viel profitiert.

1966 **Erster Nachkriegs-3-Länderkampf um die Alpentrophäe in Rapperswil**
Dieser Vergleichswettkampf wurde schon vor dem 2. Weltkrieg jährlich zwischen den Mannschaften aus Bayern, Österreich und der Schweiz durchgeführt. Nach dem Krieg ergriffen dann 1964 die Bayern die Initiative und führten den Anlass erstmals wieder in Bamberg durch. 1965 organisierte Österreich den Wettkampf auf dem Ebensee im Salzkammergut. Dieser Dreijahresturnus ist bis heute weitergeführt worden.

1963 **Erstes Rapperswilerboot an einer WM**
Frei-Egli schaffen im K2 die Selektion und vertreten in Jaice/ Jugoslawien die Schweiz.

1962 **Erster Elitemeistertitel**
Am 23. Juni stand in der Zeitung: "Gestern gelang es dem Kanu-Club Rapperswil erstmals einen Schweizermeistertitel zu erobern. Der Kajak-Vierer in der Besetzung Theobald-Frei-Föllmi-Dietrich erkämpfte sich diesen Titel auf dem Bodensee in bestechendem Stil. Ausserdem stellten die Rapperswiler noch 3 Juniorenmeisterboote mit den Fahrern Egli, Kobelt, Imhof und Röthlin"

1961 **Nationalmannschaft**
Erster Einsatz von Rapperswilern in der Nationalmannschaft, Frei-Schadegg starteten am Dreiländerkampf um die Alpentrophäe in Aschaffenburg im K2.

1958 **1. Internationale Regatta**
Diese wurde bis 1963 jährlich und seither alle 2 Jahre durchgeführt.

1957 **Erster Juniorenmeistertitel**
Die jungen Kanuten bedankten sich für die Unterstützung mit dem Gewinn des ersten Juniorenmeistertitels im K2 (Adrian Steinmann - Felix Sauter) an der Schweizermeisterschaft in Basel. Freddy Jörg siegte im 10 000 m Rennen im Faltboot. Die Reise zu diesen Meisterschaften erfolgte damals noch per Bahn und die Boote (div. Faltboote, 2 K1 und 1 K2) wurden von den jungen Wettkämpfern in einem 1 1/2-stündigen Gänsemarsch vom Bahnhof Basel zur Wettkampfstrecke in Birsfelden getragen.

1956 **Gründung der Regattagruppe**
Obwohl das Jahresprogramm des KCRa praktisch nur Wanderfahrten enthielt, wurde bereits zum zweiten Mal die Regattameisterschaft organisiert, diesmal aber auf dem Obersee. Rapperswiler Jugendliche entdeckten dabei den Regattasport. Der Kanuclub Zürich gewährte dem jungen Verein ein Darlehen von Fr. 450.- zur Anschaffung von 2 K1 und einem K2. Das bedeutete die Gründung der Regattagruppe im Verein.

1951 **Gründung**
Anlässlich der Zürcher 600-Jahrfeier beschlossen Heini Brandenberger, Toni Kuster, Toni Brändli, Fredy Jörg, Kurt Bolliger, Fritz Bucherer und seine Gemahlin die Gründung des Kanu Clubs Rapperswil. An der ersten Generalversammlung Ende des Jahres zählte der junge Verein bereits 28 Mitglieder und Karl Husistein wurde zum ersten Vereinspräsidenten gewählt.

DIE PRÄSIDENTEN

2010-	Mathias Müller
2006-2010	Carlo Hitz
2000-2006	Josef Lacher
1995-2000	Dionys Thalmann
1992-1995	Harry Ziltener
1988-1992	Willi Ludwig
1981-1988	Karl Rechsteiner
1971-1981	Hermann Tromp
1966-1970	Karl Husistein
1964-1966	Karl Hermann Blöchlinger
1962-1964	Fritz Bucherer
1952-1962	Karl Husistein
1951	Toni Brändli (Gründungspräsident)